„Weihnachtsmann“ - Jahresrückblick Retrospektive

Wofür wird die Retrospektive eingesetzt?

Diese **Weihnachts-Retrospektive** eignet sich hervorragend, um das vergangene Jahr noch einmal bewusst Revue passieren zu lassen. Sie bietet die Gelegenheit, Erfolge zu feiern, Herausforderungen zu reflektieren und die Zusammenarbeit als Team wertzuschätzen. Gleichzeitig schafft sie einen festlichen Rahmen, der den Austausch fördert, gemeinsame Erinnerungen sichtbar macht und Impulse für Verbesserungen im kommenden Jahr setzt.

Ablauf einfach erklärt

1. Vorbereitung & Rahmen schaffen:

Um die Retrospektive in einer entspannten, vorweihnachtlichen Atmosphäre zu eröffnen, wird der Raum passend gestaltet. Bereits vor Beginn stehen auf dem Tisch Weihnachtsgebäck sowie Kaffee, Kakao oder Tee bereit. Die winterlich-festliche Umgebung unterstützt den Perspektivwechsel und lädt dazu ein, das Jahr mit einer ruhigen, wohlwollenden Haltung zu betrachten.

Für virtuelle Retrospektiven wird bereits in der Einladung darauf hingewiesen, dass sich alle mit einem Getränk und ein paar Plätzchen oder Snacks ausstatten sollen. So entsteht auch im digitalen Raum eine gemeinsame, verbindende Stimmung und der Start fühlt sich für alle gleich warm und festlich an.

Nachdem sich alle mit Getränken etc. versorgt haben, erklärt die Moderation das Konzept der Retrospektive. Dabei schlüpft das Team in die Rolle des Weihnachtsmanns, der das ganze Jahr über von seiner Wolke aus die Teamarbeit, Projekte, Herausforderungen und Höhepunkte beobachtet und in seinem großen Buch festgehalten hat.

Ziel ist es, aus dieser Meta-Perspektive zu reflektieren, Muster zu erkennen, Erfolge zu würdigen und Verbesserungspotenziale für das kommende Jahr zu identifizieren – alles in einer entspannten, weihnachtlichen Atmosphäre.

2. Daten sammeln:

Die Teammitglieder schreiben ihre Post-its aus der Sicht des Weihnachtsmanns. Zur Inspiration erhalten sie unterstützende Reflexionsfragen, zum Beispiel:

- Wo hat das Team richtig geglänzt – wie die Lichter am Weihnachtsbaum?
- Welche Projekte hat das Team erfolgreich durchs Kaminrohr gebracht?
- Welche Meetings oder Prozesse wirkten, als hätte der Grinch sie erfunden?
- Welche Herausforderungen haben Wichtel schwerer gemacht als nötig?
- Welche Engpässe oder Stolpersteine hat der Weihnachtsmann im Jahresverlauf gesehen?

- Wie gut haben neue Teammitglieder ihren Platz in der Weihnachtswerkstatt gefunden?
- Was ist neu entstanden, das den Weihnachtsmann richtig beeindruckt hat?
- An welchen Stellen hat der Grinch dem Team Zeit, Energie oder Motivation „geklaut"?
- Wo haben wir Glühwein-Magie gespürt – also Momente, die Stimmung und Motivation besonders gehoben haben?

3. Erkenntnisse gewinnen:

Die gesammelten Weihnachtsmann-Beobachtungen werden analysiert, um Muster oder Ursachen zu erkennen.

Tipp: Zur Unterstützung eignen sich Themencluster oder Priorisierungsmethoden, um die Themen zu gruppieren und zu priorisieren.

4. Maßnahmen festlegen:

Es werden Maßnahmen entwickelt mit klaren Verantwortlichkeiten: „Wer macht Was bis Wann". Die Anzahl der Maßnahmen sollte realistisch bleiben, damit sie auch wirklich umgesetzt werden!

5. Retro abschließen

Kurze Abschlussrunde: „Was ist dein persönlicher Weihnachtswunsch für die Zusammenarbeit im kommenden Jahr?"



Vorteile für dein Team

- Feierlicher Rückblick: Die weihnachtliche Stimmung lädt dazu ein, Erfolge, besondere Momente und gegenseitige Unterstützung sichtbar zu machen und das Jahr mit Dankbarkeit gemeinsam abzuschließen.
- Ganzheitlicher Blick: Der Fokus auf das gesamte Jahr statt einzelner Sprints erlaubt es, größere Zusammenhänge zu erkennen.
- Meta-Perspektive: Der Abstand durch die Weihnachtsmann-Perspektive hilft, emotionale Verstrickungen zu lösen und objektiver auf Situationen zu blicken.
- Konkrete Maßnahmen für den Neustart: Klare Schritte helfen, mit Fokus und Energie ins neue Jahr zu starten.
- Bewusstes Feiern von Erfolgen: Positive Teamerfolge werden ins Rampenlicht gestellt und gewürdigt.